



© Jürgen Schadeberg

gleichzeitig als Buch erschienen. Das ist auch eine kleine Liebeserklärung an seine Geburtsstadt Berlin, in die er nach langen Jahren in Südafrika nun zurückgekehrt ist. Aus den Bildern spricht seine alte Liebe, aber der zeitliche und geografische Abstand befördert einen kritischen, fast bissigen Blick, der sich durch die 70 Jahre durchaus wohltuend verstärkt und 2012 an der ungewohnten Farbe scheitert. Bei der Vernissage wollte Schadeberg von mir wissen, wie ich zur heutigen Fotografie stünde, zu dem, was »in« sei. Ich sagte es ihm. Er stimmte mir zu. Aber ganz wohl war uns beiden nicht. Ein Trend, akzeptiert oder nicht, ist immer ein Ausdruck der Zeit. Noch bis zum 27. Januar zeigt Carpentier »Tempelhof, Metamorphose I« von **Anna Thiele**. Die Meisterschülerin von Arno Fischer ist fasziniert von der Freifläche des ehemaligen Flugfelds und der »Eroberung« des entstandenen Vakuums durch die Berliner. Ihr viel beachtetes Debut hatte sie im Salon für Fotografie von Volker Wartmann mit ihrer Serie über das Regierungsviertel, die wir im letzten Heft als Portfolio ausführlich vorgestellt haben. Die Ausstellung in der Meinekestr. 13 ist jeden Sonnabend von 14 – 16 Uhr und nach Vereinbarung zu besuchen (info@carpentier-galerie.de). Der engagierte Galerist ist berufstätig und steht nur abends und am Wochenende zur Verfügung.

Einen schwarzweißen Bonbon hat uns zum Monat der Fotografie The Browse Gallery in der stilvollen Kreuzberger Marheineke-Markthalle beschert. Einen nostalgischen Rückblick in das Kreuzberg der siebziger und achtziger Jahre,



© Anna Thiele 2012

als das der »trendigste« Westberliner Bezirk und ein Magnet für junge Leute war, mit seinen alternativen Lebensweisen und wütenden Attacken auf konservative Werte. Der Berlinstory-Verlag hat ein schönes Buch dazu gemacht: »Stillstand und Bewegung – Menschen in Kreuzberg«.

Siebrand Rehberg war in den Siebzigern vor allem in SO 36 unterwegs und hat den Kiez in bewegten Szenen eingefangen. Er kam 69 als Kunststudent, wurde inspiriert von Michael Schmidts »Werkstatt« und ausgebildet bei Lette. Er arbeitet bis heute in Berlin. **Horst Luedeking**, Absolvent der Folkwangschule Essen, hat seine »Bewohner der Sorauer Straße 13« von 1972 beigesteuert. Das sind anrührende Milieustudien aus einem zum Abriss freigegebenen Mietshaus, eine bunte Gemeinschaft von Rentnern, Hippies und Migranten. Bei Michael Schmidt hat auch **Peter Gormanns** studiert und er hat auch mal Hanna Schygulla und Fassbinder vor der Linse gehabt, am Leuschnerdamm. **Ann-Christine Jansson** war sehr nah dran bei den wüsten Demos der Autonomen am 1. Mai 87, zum glorreichen Stadtjubiläum 750 Jahre Berlin.

Die gebürtige Schwedin ist heute eine geachtete Journalistin, Dozentin und Kuratorin in Berlin. Auch **Toni Nemes** dokumentierte die Krawalle 87, und zwei Jahre später das plötzliche Ende der Teilung Berlins.

Michael Hughes verschlug es 1982 aus London in eine WG in der Oranienstraße. Er war sofort fasziniert von der Solidarität und Toleranz der Mitbewohner und fand fotografisch einen spontanen Zugang zur Szene.

Wolfgang Krolow, geb. 1950 bei Kaiserslautern, ist so was wie der Star der sieben Fotografen. Seine »2 Mädchen in



© Michael Hughes



© Ann-Christine Jansson

Berlin 36« von 1980, ein türkisches und ein deutsches, die mitten auf der Straße versonnen miteinander tanzen, sind einfach zauberhaft. Weltklasse. Auch andere Kreuzbergikonen von Krolow sind um die Welt gegangen. Seine »Seiltänze« von 1982 haben einen Ehrenplatz in meinem Bücherbord.

Der Blick des Anderen ist sicher nicht nur eine Frage der Herkunft. Aber auffallend ist es schon, dass keine/r dieser sieben »Kreuzberger« in Berlin geboren ist. Wie viel Abstand braucht der Mensch? Stimmt die These von der Betriebsblindheit aus der Wirtschaft auch in der Fotografie? Ist der Insider zwar authentisch, aber blind? Wir Berliner können das leicht nachprüfen: Wie viel wirklich relevante Berlinbilder haben wir in unserem Archiv?

Vielleicht sollten wir lieber nicht nachgucken. Prost Neujahr!

Klaus Rabien